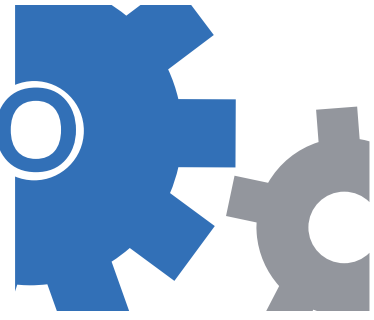


viertelecho



Stellwerk Nachrichten für das Grevenbroicher Bahnhofsviertel, die Stadtparkinsel und City



**Mitmachen,
Stadt
gestalten!**

Heute die Weichen für morgen stellen



Der Vorstand der Stellwerk Initiative e.V. v.l. Georg Rudolph, Elisabeth Neifer, Fred Leven, Detlef Igné, Martina Suermann, Dominik Schülgen

UNSER QUARTIER

Das Grevenbroicher Bahnhofsviertel ist eines der Gründerviertel der Stadtentwicklung. Wer hier durch die Straßen geht, erblickt eine Mischung aus verzierten Hausfassaden aus dem frühen 20. Jahrhundert, sachlicher Architektur der Neuzeit und besonders in der Nähe ausgedehnte Grün- und Waldflächen.

Das Viertel ist Lebens-, Erlebens- und Arbeitsraum für viele Grevenbroicher Bürger. Bis zur Landesgartenschau 1995 gehörte die Rheydterstraße zu den Hauptverkehrsachsen der Stadt. Heute ist durch den Elsachtunnel das Viertel in großen Teilen vom Verkehr entlastet. Viele Einzelhandelsgeschäfte sind verschwunden, Wettbüros, Dönerläden und Anbieter von Sportwetten bestimmen heute das Straßenbild. Das Bahnhofsquartier ist multikulturell, aber damit auch spannungsreicher geworden. Viele Hausfassaden verfallen, Monteurwohnungen sind entstanden und haben dem Viertel ein völlig anderes Profil beschert.

DIE STELLWERK INITIATIVE

Wir haben 2012 die Stellwerk Initiative e.V. gegründet, um das Grevenbroicher Bahnhofsviertel als Lebens- und Erlebensraum zu verbessern. Begonnen haben wir mit regelmäßigen Themenabenden und Workshops im alten Stellwerk von Dr. Fazelian, daher stammt auch der Name unserer Gruppe. Die Sauberkeit und Sicherheit im Viertel ist uns eine ebensolche Herzensangelegenheit, wie die Förderung des bürgerlichen Miteinanders. Seit der Gründung in 2012 haben wir im Viertel verschiedene Aktionen erfolgreich umgesetzt. Mit unseren „Müllfressern“ blieben in wenigen Wochen gut 50 Tonnenfüllungen „by the way“ der Umwelt erspart, wir haben das Viertel begrünt, ein großes Viertelfest durchgeführt und im November 2014 mit STELLWERK71 ein Bürgerbüro als organisatorische Mitte eröffnet. Und es geht weiter, denn unsere Planungen reichen bis in die Innenstadt. Wir unterstützen die Stadt Grevenbroich gerne bei der Planung und Durchführung des ISEK (Integrierte Stadtentwicklungskonzept), das die Grundlage für eine nachhaltige Verbesser-

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die praktische Hilfe von Mensch zu Mensch ist noch wichtiger geworden. Die Überalterung der Gesellschaft, Isolation, Einsamkeit, aber auch die Integration von Menschen vieler Kulturen brauchen gesellschaftliches Engagement. Dafür wollen wir bei Ihnen werben und freuen uns, wenn Sie bereit sind, uns in unserer ehrenamtlichen Arbeit zu unterstützen - Sie sind herzlich eingeladen!

rung der Lebensqualität im Viertel bringen wird. Dazu beginnen in unserem Bürgerbüro Veranstaltungen und Kursangebote, die das Miteinander im Viertel fördern sollen. Im Rahmen einer Kooperation mit der Arbeiterwohlfahrt findet bei uns viermal wöchentlich ein Deutschkurs für Asylbewerber statt.

DAS BÜRGERBÜRO

Im Herbst 2014 haben wir als Stellwerk Initiative e.V. auf der Bahnstraße 71 ein Bürgerbüro eröffnet, das wir aus eigenen Mitteln finanzieren. Dort finden nicht nur Konzerte, Kulturabende und Gesprächskreise statt; hier qualifiziert die AWO seit Monaten auch Asylbewerber im Rahmen ihrer Antragstellung und gibt an vier Vormittagen in der Woche Deutschunterricht.



Viertelfest mit Bühne und Bands, 2013



Statt-Gärtner Aktion im Mai 2013



Die Müllfresser-Tonnenaktion 2014



Dreck-Weg-Tag, Mai 2015

Dringender Appell an Politik und Verwaltung: Bitte beteiligen Sie die Bürger frühzeitig!

Es war ein langer und hürdenreicher Weg, Mittel aus dem ISEG-Förderprogramm zu erhalten. Damit soll unter anderem die Aufenthaltsqualität im Grevenbroicher Bahnhofsquartier verbessert werden. Ein Citymanager wurde sogar verpflichtet. Ein zentrales Thema der Quartiersentwicklung ist und bleibt aber das Alte Finanzamt.

Nach langem Leerstand sah es zuletzt danach aus, dass eine türkische Investorengruppe das Gebäude vom Bau- und Liegenschaftsamt NRW erwerben könne. Seit kurzem steht aber fest, dass die Stadt Grevenbroich das Gebäude zunächst mietfrei nutzen darf, um hier eine dringend benötigte Erstaufnahmestelle für Asylsuchende einzurichten. Nach dem Umbau werden in das Gebäude bis zu 150 Menschen einziehen, die derzeit in der alten Feuerwache bzw. der Sporthalle des TUS untergebracht sind. Gleichzeitig ist auf der Merkatorstraße eine Containerunterbringung für zunächst 30 Asylbewerber geplant. Beide Projekte brauchen die Akzeptanz und Unterstützung im Quartier. Deshalb erachten wir es als unabdingbar, frühzeitig die Bewohner in aller Offenheit zu informieren, deren Fragen zu beantworten und die zahlreichen Hilfsangebote nicht auszuslagern.

VERSTÄNDNIS SETZT VERSTEHEN VORAUS

Viele Bürger wurden durch die Nachrichten der letzten Wochen versichert. Eine offizielle Information durch die Stadt blieb aus, was uns dazu bewog, zur Ratssitzung am 27. August einen Bürgerantrag zu stellen. Wir sind der Auffassung, dass die Einrichtung einer Notunterkunft in der geplanten Größe im ehemaligen Finanzamt nur dann auf breite Akzeptanz stoßen kann, wenn für die geflüchteten Menschen nicht nur „ein Dach über dem Kopf“ angeboten wird,



sondern eine umfassende sozial-integrative Betreuung erfolgt. Im Gegensatz zu den bisherigen zentralen Unterbringungen in Frimmersdorf und auch in Gustorf fordern wir auch einen frühzeitigen und offenen Dialog mit den Menschen, die hier im Viertel leben.

Von Seiten der Stellwerk Initiative hatten wir bereits mehrfach unsere Hilfe und Unterstützung angeboten. Leider erfolgte darauf bisher keine Reaktion. Statt dessen wurde der gut gemeinte Bürgerantrag von Bürgermeisterin Ursula Kwasny eigenmächtig und ohne Diskussion im Rat an den Beschwerdeausschuß der Stadt verwiesen. Was unser Bürgerantrag mit einer Beschwerde gleichsetzt? Das bleibt nicht nur uns ein Rätsel.

Das ist kein gutes Signal für alle Menschen, die eine Willkommenskultur im Bahnhofsquartier gestalten wollen. Vielleicht liegt der Verweis darin begründet, dass wir auf die vorhandenen sozialen Problemfelder und den fortschreitenden Trading down-Effekt im Viertel hingewiesen haben?

Wir betrachten eine dezentrale Unterbringung asylsuchender Menschen als ideales Mittel zu einer schnelleren kulturellen Integration und haben dies ebenfalls noch einmal unterstrichen. Wir finden, das sollten Sie wissen. Bürgerantrag: www.stellwerk-gv.de

Ohr'n'art

17.10.2015 | Bings & Schmidt

Der eine liest, der andere singt. Glossen, Songs und Gedichte. Pointen und Poesie.

24.10.2015 | Dat Jespann

Kölsch/Mundart/Rock

jeweils ab 19.30 Uhr

Stellwerk71 | Bahnstraße 71 | 41515 Grevenbroich





Kulturarbeit | Nachbarschaftsinitiative | Migrationshilfe | Musikförderung | Gesprächs- und Aktionsangebote für jedes Alter

UNSER QUARTIER : UNSERE STADT : UNSER MITEINANDER : UNSERE ZUKUNFT

Werden Sie „Weichensteller“!

Informieren Sie sich in Ruhe über unsere bisherige Arbeit (www.stellwerk-gv.de, Facebook) oder indem Sie uns einfach darauf ansprechen. Mit dem Kontaktformular unseres Internetauftritts können Sie sich jederzeit bei uns melden. Oder rufen Sie Fred Leven an; Sie erreichen ihn täglich von 10.00 -18.30 Uhr: 02181-3751.



Heute die Weichen für morgen stellen!
STELLWERK INITIATIVE e.v.